

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 45 (1974)
Heft: 4

Artikel: Benennung der Altersunterkünfte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benennung der Altersunterkünfte

An der Erarbeitung der Uebersicht beteiligte Institutionen und Amtsstellen:

*Bundesamt für Sozialversicherung
Eidgenössisches Statistisches Amt
Eidgenössisches Büro für Wohnungsbau
Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich
Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie
Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge
Schweizerisches Rotes Kreuz
Schweizerische Stiftung Für das Alter
Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Verband Schweizerischer Krankenanstalten*

Einleitung

Der Mangel an einheitlichen Bezeichnungen für die verschiedenen Altersunterkünfte ist mit der zunehmenden Aktivität der Öffentlichkeit auf dem Gebiet der Massnahmen zugunsten des Alters als immer störender empfunden worden.

Auf Anregung des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen haben Vertreter des Bundesamtes für Sozialversicherung, des Eidgenössischen Statistischen Amtes, des Eidgenössischen Büros für Wohnungsbau, des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich, des Gesundheitsamtes des Kantons Waadt, der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Schweizerischen Stiftung für das Alter, des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen, des Verbandes Schweizerischer Krankenanstalten und der Schwei-

zerischen Gesellschaft für Gerontologie gemeinsam eine Typisierung der Altersunterkünfte ausgearbeitet. Sie wurde den Kantonen wie auch verschiedenen schweizerischen Organisationen, die sich mit Fragen der Altersbetreuung und dem Bau von Altersunterkünften befassen, zur Vernehmlassung zugestellt. Das Ergebnis der Umfrage fiel im allgemeinen sehr positiv aus. Die durch verschiedene wertvolle Anregungen bereinigte Uebersicht kann nun nachstehend veröffentlicht werden.

Massgebend für die Einteilung, die sich bewusst von jeder Bewertung freihalten will, ist die dem Grad der Behinderung der Bewohner angepasste Intensität der gebotenen Dienste in personeller und baulicher Hinsicht.

Da — abgesehen von der Mehrsprachigkeit unseres Landes — für

den gleichen Typ oft verschiedene Namen vorkommen, wurden für die primäre Bezeichnung Buchstaben gewählt. Diese Kurzbezeichnungen beruhen auf einem vom Kanton Waadt geschaffenen und vom Kanton Bern übernommenen System. Wo sich überdies Minderheiten für eine abweichende Namengebung oder Definition zeigten, sind diese in Klammer aufgeführt.

In der Praxis sind sehr häufig Mischformen anzutreffen. Um die Uebersichtlichkeit nicht zu verlieren, sind sie nicht aufgenommen worden. Eine Mischform kann jedoch leicht durch die Kombination der Buchstaben bezeichnet werden; das häufig anzutreffende Alters- und Pflegeheim beispielsweise mit der Bezeichnung C/D.

Die nachstehende Uebersicht berücksichtigt in erster Linie — aber nicht exklusiv — Unterkünfte für Betagte. In allen Unterkunftstypen können auch mehr oder weniger behinderte bzw. pflegebedürftige Erwachsene Aufnahme finden, die die Altersgrenze noch nicht erreicht haben.

Die Typen A (Akutspitäler) und B (Spital für Chronischkranke) sind lediglich der Vollständigkeit halber aufgeführt worden.

Sollten sich im Verlauf der Zeit neue Typen bilden, müsste die Einteilung ergänzt bzw. umgestaltet werden. Anregungen können an das Bundesamt für Sozialversicherung, 3003 Bern, gerichtet werden.

Typ	Definition	Aufnahmekreis
Eh	<p><i>Wohnungen für Betagte</i></p> <p>Wohnungen ohne spezielle Ausstattung, die in erster Linie für Betagte reserviert und für ambulante Dienste leicht erreichbar sind.</p>	<p>Betagte, die sich selber versorgen und — nötigenfalls mit Hilfe ambulanter Dienste — selbständig wohnen können.</p>
Ea	<p><i>Alterswohnungen</i></p> <p>Einzelne oder gruppiert in verschiedenen Gebäuden untergebrachte Wohnungen, die es nach Lage und Ausstattung erlauben, auch bei körperlicher Behinderung allein zu wohnen.</p>	<p>Wie bei Wohnungen für Betagte; doch können auch körperlich behinderte Betagte aufgenommen werden.</p>
Eg	<p><i>Alterssiedlung</i></p> <p>Zusammenfassung von Alterswohnungen in einem oder mehreren Gebäuden, meistens verbunden mit Gemeinschaftsräumen und gemeinschaftlichen Dienstleistungen.</p>	<p>Wie bei den Alterswohnungen.</p>
D	<p><i>Altersheim</i></p> <p>Heim, das für langfristige Unterkunft und Verpflegung leicht behinderter, älterer Menschen eingerichtet ist, deren Gesundheitszustand aber in der Regel nur gelegentliche Krankenpflege und ärztliche Behandlung erfordert.</p>	<p>Leichtbehinderte, nicht dauernd pflegebedürftige Betagte, die in der Regel keinen eigenen Haushalt mehr führen können.</p>
C	<p><i>Krankenheim (Pflegeheim)</i></p> <p>Heim, das hauptsächlich der dauernden Unterkunft und Pflege langzeitkranker und pflegebedürftiger Menschen dient, welche tägliche Krankenpflege und eine regelmässige ärztliche Behandlung benötigen.</p>	<p>Personen, die bei der Aufnahme dauernd pflegebedürftig sind.</p>
B	<p><i>Spital für Chronischkranke (Geriatrische Klinik)</i></p> <p>Krankenhaus, das sich vorwiegend mit der Untersuchung und temporären Behandlung solcher Kranker befasst, die eine anspruchsvolle Krankenpflege, regelmässige intensive ärztliche Behandlung benötigen und deren Gesundheitszustand einen bestimmten <i>Rehabilitationserfolg</i> erwarten lässt (durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Regel einige Wochen bis einige Monate).</p>	<p>Personen, welche die für die Behandlung notwendigen Voraussetzungen erfüllen.</p>
A	<p><i>Akutspital</i></p> <p>Krankenhaus für kurzfristige Untersuchung, Behandlung und Pflege akut und chronisch kranker Patienten (durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Regel längstens 30 Tage).</p>	<p>Akutkranke Personen, die vorwiegend eine kurzfristige Untersuchung, Behandlung und Pflege benötigen.</p>

Bauliche Ausstattung

Personelle Ausstattung

Zusatzdienste

Trägt den besonderen Bedürfnissen der alten Menschen höchstens hinsichtlich der Lage Rechnung. Mobiliar vom Bewohner gestellt.

Gewährleistung von ambulanten Diensten nach Bedarf.

— Ambulante Dienste.

Lage und Ausstattung tragen den besonderen Bedürfnissen körperlich behinderter alter Menschen Rechnung. Mobiliar vom Bewohner gestellt.

Gewährleistung von ambulanten Diensten nach Bedarf.

— Ambulante Dienste.

Wie Alterswohnungen. Zusätzlich Gemeinschaftsräume für Essen, Turnen, Schwimmen, Freizeit usw. Zentrale Bademöglichkeit. Mobiliar vom Bewohner gestellt.

Hauswart.
Warte- und eventuell Pflegepersonal.
«Animateur» oder Sozialarbeiter.

— Ambulante Dienste.

In der Regel Einzelzimmer (für Ehepaare mit Verbindungsmöglichkeit) mit WC und eventuell Dusche und kleiner Kochgelegenheit. Mobiliar gewöhnlich vom Pensionär gestellt.

Heimleitung.
Pflegepersonal.
Hausdienstpersonal.
«Animateur» oder Sozialarbeiter.

— Dienste für die Umgebung (Alterszentrum).
— Tagesstätte (Dj).
— Pflegemöglichkeit für dauernd pflegebedürftig gewordene Pensionäre, gegebenenfalls in besonderer Pflegeabteilung (DC).

Mindestens einfache medizinisch-diagnostische Grundausstattung, ein Arztzimmer mit Untersuchungs- und Behandlungsraum und Räume für Therapien.

Heimleitung.
Verantwortlicher Arzt (jederzeit erreichbar).
Pflegepersonal.
Hausdienstpersonal.
Ergo-, Physiotherapeuten und «Animateur» oder Sozialarbeiter.

— Dienste für die Umgebung (Alterszentrum).
— Tagesstätte (Cj).

Spitaleinrichtung für die Untersuchung, Rehabilitation und Pflege Chronischkranker.

Spezialärzte.
Ergo-, Physiotherapeuten und andere Spezialisten.
Personal wie in Spital.

— Funktion eines Tagesspitals für die Umgebung (Bj).

Spitalausstattung.

Spitalpersonal.